



INTERVIEW

„Das Deutschlandticket ist ein Geschenk“

SEIT DEM 1. MAI 2023 GILT DAS DEUTSCHLANDTICKET FÜR DEN NAHVERKEHR. Wir sprechen mit René Reimers und Malte Kock von der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH* über die erste Bilanz zum Start.



René Reimers (links) und Malte Kock (rechts) von der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH

Wie bewerten Sie den Start des Deutschlandtickets in Schleswig-Holstein?

Reimers: Wir waren überrascht, wie das Ticket von der Politik auf den Weg gebracht wurde. Wir hatten es mit einer sehr kurzen Umsetzungszeit bei zunächst völlig unklaren und immer wieder geänderten Anforderungen zu tun. Vergleichbare Projekte werden in der Regel in 3 Jahren umgesetzt. Vor diesem Hintergrund haben wir die Einführung sehr gut hinbekommen – mit einigen Startschwierigkeiten.

Zum Verständnis: Welche Rolle hatte die NSH bei der Umsetzung des Tickets?

Kock: Wir haben die Koordinierungsfunktion gegenüber den Verkehrsunternehmen, konkretisieren das, was von der Politik als Anforderung kommt. Die Tarifbestimmungen für das Deutschlandticket waren in vielen Details unklar. Auch die Vorgabe, dass es das Ticket als Handy-Ticket geben soll, konnte von einigen Unternehmen technisch nicht ohne Weiteres umgesetzt werden. Also haben wir kurzfristig Lösungen bereitgestellt, notwendige Beschlüsse getroffen und Bausteine zur Kommunikation geliefert.

Warum sind schnelle Projekte für die Branche so herausfordernd?

Reimers: Wir haben in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass wir in der Lage sind, Projekte

in kurzer Zeit umzusetzen – wenn die politische Entscheidung feststeht und das Geld da ist. Das Semesterticket zum Beispiel: Im März gab es das Go, im Folgejahr war das Ticket da. Ein Verkehrsverbund mit seiner Struktur und der Vielzahl an einzubindenden Partnern ist aber tatsächlich sehr komplex. **Kock:** Der Rahmen unserer Branche unterscheidet sich von anderen Bereichen. Wir bringen die Ideen und Vorstellungen von Politik, Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen zusammen. Ein Angebot muss für alle Seiten funktionieren. Bei der Umsetzung sind wir abhängig von Dienstleistern, zum Beispiel beim Vertrieb. Und die brauchen meist mehrere Monate Vorlaufzeit.

Wie geht es weiter mit dem Deutschlandticket?

Kock: Wir haben bereits das Jobticket ergänzt und Studierende sowie Freiwilligendienstleistende berücksichtigt. Jetzt denken wir über Mitnahmeregelungen oder Upgrades in die 1. Klasse nach. Deutschlandweite Einheitlichkeit ist uns wichtig. Regeln anderer Bundesländer funktionieren aber nicht so gut im Flächenland Schleswig-Holstein, wie etwa die Fahrradmitnahme. Außerdem wichtig: die Einnahmenaufteilung. Bisher nutzte ein Fahrgast eine bestimmte Strecke und zahlte dafür – die Einnahmen waren entsprechend einfach zuzuordnen. Das Deutschlandticket verändert diese Situation. Die Einführung der Chipkarte als Ausgabemedium ist die nächste große Herausforderung. Das dauerte in anderen Verbänden mindestens 2 Jahre. Wir haben 6 Monate.

Welche Chancen bringt das Deutschlandticket für den Nahverkehr?

Kock: Das Deutschlandticket ist ein Geschenk und eine große Chance, Menschen vom Nahverkehr zu überzeugen. Das Hauptargument, den ÖPNV nicht zu nutzen, weil er zu teuer ist, entfällt. Ich hoffe, dass wir mit Unterstützung der Politik die restlichen Tarifangebote nachjustieren können. Gleichzeitig müssen wir das Augenmerk nun auf das Angebot richten, damit Bahn und Bus regelmäßiger fahren. Das Deutschlandticket ist nur ein Baustein für das Gelingen der Verkehrswende.

Sehen Sie auch Risiken?

Reimers: Das Deutschlandticket haben alle gleichzeitig und unter enormem Druck umgesetzt. Die Dienstleister in der Branche sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Künftig ist eine realistische Erwartungshaltung für die Einführung von Tarifangeboten wichtig. Der Druck, der durch politische Forderungen entsteht, ist den Entscheider*innen nicht immer bewusst.

* Die NSH ist die tarifverantwortliche Stelle für den Schleswig-Holstein-Tarif und Dachorganisation der ihn anwendenden Verkehrsunternehmen.

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

da sind wir nun – im Sommer mit dem Deutschlandticket. Es gab einige Startschwierigkeiten. Verkehrsunternehmen, Verbände, Aufgabenträger und Vertriebsdienstleister sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen und haben beinahe rund um die Uhr Lösungen gesucht. Deshalb ist es Zeit, Danke zu sagen: Allen, die das Deutschlandticket unter großer Anstrengung umgesetzt haben. Stark, dass wir als Branche das geschafft haben! Fahrgäste müssen momentan weiter an vielen Stellen geduldig sein. Die Bauarbeiten für die Infrastruktur für die Akkuzüge sind in vollem Gang. Ich kann kaum erwarten, dass die Züge richtig starten. Das wird nicht nur ein neues Fahrerlebnis, sondern ein echter Meilenstein für das landesgesetzlich fixierte Ziel Schleswig-Holsteins für einen vollständig klimaneutralen Schienenpersonennahverkehr bis 2030.

Mehr Neuigkeiten vom Nahverkehr im echten Norden lesen Sie in diesem Newsletter. Einen spannenden Sommer wünscht

Ihr Dr. Arne Beck





Bad Oldesloe elektrifiziert. Die Elektrifizierung mit Oberleitungsmasten in den Bahnhöfen Büchen und Kiel ist bereits fertiggestellt.

Auch die Erweiterung von Oberleitungen zwischen Flensburg und Kiel sowie zwischen Kiel und Kiel-Hassee erfolgt noch in diesem Jahr. In mehreren anderen Bundesländern sollen nach dem Beispiel aus Schleswig-Holstein Oberleitungsinseln im Nahverkehr zum Einsatz kommen: Planungen laufen etwa im südlichen Rheinland-Pfalz und in der Region Rhein-Ruhr.

Grundsteinlegung für die Werkstatt

Ab Frühjahr 2024 sollen die Akkuzüge in der modernen Stadler-Werkstatt gewartet und gereinigt werden, die nun gebaut wird. Stadler hatte die Ausschreibung über die Lieferung und Wartung von 55 FLIRT-Akkuzügen für sich entscheiden können. Für die Instandhaltung investiert Stadler rund 30 Millionen Euro in den Standort Rendsburg. Bis zum Frühjahr 2024 soll dort eine in Deutschland einzigartige Infrastruktur zur Instandhaltung von innovativen batterieelektrischen Schienenfahrzeugen entstehen – und damit bis zu 30 neue Arbeitsplätze. Das Werk wurde speziell für die Behandlung und Lagerung der Batterien konzipiert, welche die FLIRT-Akkuzüge antreiben werden.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Volle Fahrt in Richtung Akkuzug

IM OKTOBER 2023 SOLLEN MODERNE AKKUZÜGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SUKZESSIVE DEN BETRIEB AUF 11 BAHNLINIEN AUFNEHMEN, AUF DENEN HEUTE NOCH DIESELTRIEBZÜGE FAHREN.

Es geht um rund 10 Millionen batterieelektrische Zugkilometer und etwa 40 Prozent des Bahnverkehrs in Schleswig-Holstein. Der Bau der Infrastruktur für die Energieversorgung der Akkuzüge schreitet voran. Die ersten Schulungsfahrten mit den neuen Fahrzeugen finden statt. Der Zulassungsprozess bei der Genehmigungsbehörde ist gestartet, die Abnahme der

einzelnen Fahrzeuge läuft währenddessen. Die Ladeinfrastruktur baut die Deutsche Bahn gegenwärtig im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein und der NAH.SH. Mitte Juni konnte das letzte Bauteil der Oberleitungsanlage in Heide montiert werden. Das für die Stromspeisung notwendige Ladeunterwerk in Heide wird voraussichtlich im September angeschlossen. Statt einer durchgängigen Elektrifizierung jedes Gleiskilometers werden auf Initiative des Landes mit der neuen Technologie nur noch kurze Streckenabschnitte oder einzelne Bahnhöfe elektrifiziert. Bis Ende 2023 errichtet die Deutsche Bahn im Auftrag des Landes auch in Husum und Tönning Oberleitungsinseln mit Ladeunterwerken für das Einspeisen des Bahnstroms. Zudem werden zusätzliche Gleise im Bahnhof

Land fördert 500 B+R-Plätze in Tornesch

DEN RADVERKEHR STÄRKEN UND BAHN UND RAD BESSER VERKNÜPFEN - DIESEN ZIELEN KOMMT DAS LAND SCHLESWIG-HOLSTEIN NÄHER: 2023 ENTSTEHEN IN TORNESCH 3 WEITERE BIKE+RIDE-ANLAGEN IM NAH.SH-DESIGN. Mit mehr als 1 Million Euro fördert das Land den Bau. Auch Maßnahmen im Bahnhofsumfeld werden gefördert.

Bis zu 75 Prozent der förderfähigen Planungs- und Baukosten übernimmt das Land unter anderem für B+R-Anlagen an 3 Standorten im Bahnhofsumfeld. Auf den Flächen der ehemaligen Fahrradgarage entstehen 298 frei zugängliche, überdachte Stellplätze und 10 barrierefreie Sonderstellplätze. Zwischen Gleisanlagen und Supermarkt sind 100 digital buchbare Stellplätze in einer überdachten Sammelschließanlage vorgesehen. Nordwestlich des Bahnhofs wird eine weitere frei zugängliche, überdachte Anlage mit 66 Stellplätzen gebaut. Zudem sind eine barrierefreie WC-Anlage, die Erneuerung und der barrierefreie Ausbau des Bahnsteigzugangs geplant. Mit einer guten B+R-Anlage erhöhen



Kommunen die Attraktivität ihres Bahnhofs. Sie können dabei auf eine modulare Anlage im NAH.SH-Design zurückgreifen. Durch einen Rahmenvertrag mit dem Hersteller müssen die Kommunen den Hochbau nicht ausschreiben und beziehen die Anlage zum Festpreis. Die Planungskosten verringern sich durch das Modulsystem deutlich. Für 2023 haben noch 6 weitere Kommunen Förderbescheide vom Land

erhalten und stehen vor der Umsetzung der B+R-Anlagen: Barmstedt, Nortorf, Pansdorf, Raisdorf, Schülldorf und Ulzburg-Süd. Damit entstehen 2023 knapp 1.000 neue Fahrrad-Stellplätze durch Landesmittel. Insgesamt haben seit 2015 mehr als 40 Kommunen Fördergelder des Landes für B+R-Anlagen erhalten.

Info: Wiebke Preckwinkel, NAH.SH GmbH

GASTBEITRAG

Der „Lüttbus“ kommt in Fahrt



DER KREIS NORDFRIESLAND HAT 2019 EINEN GROSSEN SCHRITT IN SACHEN MOBILITÄT GEMACHT: IM FESTLANDBEREICH ENTSTAND EIN FLÄCHENDECKENDES ANGEBOT IM BEDARFSVERKEHR. Viele Gemeinden und Haltestellen bekamen dadurch erstmals eine regelmäßige Nahverkehrs-Anbindung in den Ferien und am Wochenende. Der Versuch: flexible Fahrten und die Fahrplangrundlage verknüpfen, den Schulbusverkehr ergänzen. Das Ergebnis: Der Fahrplan war für Fahrgäste und Verkehrsunter-

nehmen zu kompliziert. Der Kreis ging einen Schritt zurück zu einem mehr fahrplanbasierten Angebot. Der Wunsch nach einem zukunftsfähigen Rufbuskonzept blieb. Gleichzeitig widmeten sich Kreispolitik und -verwaltung dem mit Bundesmitteln geförderten Projekt SMARNA. Die Idee nach einem neuen On-Demand-Angebot für Bredstedt nahm in Zusammenarbeit mit NAH.SH und Rohde Verkehrsbetriebe GmbH als Verkehrsunternehmen Form an. Mit Synergieeffekten: Rohde Verkehrsbetriebe, die in Bredstedt Bus und Rufbus fahren, betreiben auch die On-Demand-Shuttle in Rendsburg und Süderbrarup. In Bredstedt lieferte zudem die Raumstruktur gute Bedingungen. So wurde Bredstedt die Kommune für das erste Pilotprojekt mit dem NAH.SHUTTLE in Nordfriesland.

Am 17. April 2023 startete der Betrieb. Der sogenannte Lüttbus fährt 365 Tage im Jahr, montags bis freitags von 5 bis 21 Uhr, am Wochenende von 7 (samstags) oder 8 (sonntags) bis 21 Uhr. Der Lüttbus hat keinen festen Fahrplan oder Linienwege. Fahrgäste können ihren Fahrtwunsch über die NAH.SHUTTLE-App oder telefonisch anmelden. Im Laufe des Jahres 2023 ist der Einsatz von klimafreundlichen E-Fahrzeugen geplant. Erste Trends zeigen schon eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen zwischen dem alten Rufbuskonzept und dem Lüttbus. Weitere Regionen im Kreis Nordfriesland sollen dem Beispiel nun folgen.

Info: Alexander Stäwen, Kreis Nordfriesland

Im Halbstundentakt ab Lübeck-Moisling

KNAPP 10 MILLIONEN EURO: DAMIT FÖRDERT DAS LAND SCHLESWIG-HOLSTEIN DEN BAU DES NEUEN BAHNHALTES LÜBECK-MOISLING, MODERNE UMFELDGESTALTUNG INKLUSIVE.

Zukünftig profitieren 11.500 Stadtteil-Bewohner*innen im Südwesten Lübecks vom neuen Halt und können im Halbstundentakt nach Hamburg oder an den Strand fahren – bei um 50 bis 75 Prozent verkürzten Fahrzeiten. Aus der neuen Bahnstation wird ein echter Mobilitätsknotenpunkt. Lübeck-Moisling wird voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2023 durch die RE-Linien 8 und 80 bedient. Die Fahrzeit zwischen Lübeck Hauptbahnhof und Lübeck-Moisling beträgt dann nur 5 Minuten und die Fahrt von Lübeck-Moisling nach Hamburg Hauptbahnhof nur knapp 40 Minuten. Mit der Durchbindung der RE-Fahrten nach Travemünde Strand werden zudem umsteigefreie Verbindungen an die Ostsee möglich.

Der Bau des Bahnhaltdepot (ein Projekt der DB Station&Service AG) startete bereits im Januar 2023. An den 2 Außenbahnsteigen können perspektivisch auch sehr lange Regionalzüge halten. Sie erhalten ein taktiles Leitsystem, Wetterschutzhäuser und dynamische Fahrgastinformationssysteme. Für kurze Wege entstehen neue Bushaltestellen. Südlich der Bahnstation errichtet die Stadt 130 Park+Ride-Plätze. Der Bahnhof wird barrierefrei angebunden.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Mehr Mobilität im ländlichen Raum mit SMILE24

AUF DEM LAND FÄHRT EH NUR EINMAL PRO WOCHE EIN BUS! Um diesem Vorurteil einmal mehr etwas entgegenzusetzen, hat sich die NAH.SH mit einem Projektkonzept um Bundesfördermittel beworben. Beim Förderaufruf für „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ überzeugte das Projekt SMILE24 und erhielt im Januar 2023 den Zuwendungsbescheid über knapp 30 Millionen Euro.

Der Projektname steht für: **Schlei-Mobilität: innovativ, ländlich, emissionsfrei und 24/7.** Zusammen mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg

startete NAH.SH die aktive Arbeit am Projekt. Das Ziel: Mit SMILE24 im ländlichen Raum, entlang der Schlei, eine neue Angebotsqualität mit innovativen Informations-, Steuerungs- und Buchungssystemen aufzubauen. Eine neue Wertschätzung des ÖPNV und echte Verkehrsverlagerungen sind weitere Ziele.

Konkrete Maßnahmen, die in der 3-jährigen Laufzeit zusätzlich zu den heutigen ÖPNV-Angeboten umgesetzt werden, sind unter anderem Expressbusse, die die Zentren der Schlei-Region schneller und häufiger miteinander verbinden, touristische Buslinien, die saisonale

Nachfragespitzen abdecken und die Fahrradmitnahme vorsehen, und Bedarfsverkehre für die Erschließung der Fläche rund um die Uhr. Alle Angebote sind barrierefrei und per multimodaler App buchbar. Ein Weiterbildungsangebot sorgt für Mobilitätsmanager*innen in den Verwaltungen der Kommunen. Zur Koordination des Projektstarts hat NAH.SH ein externes Projektmanagement eingebunden.

Parallel besetzt die NAH.SH Stellen für ein Projektteam und alle Partner*innen wollen weitere Ressourcen einbinden. Ende August 2023 findet in der Schlei-Region

eine Auftaktveranstaltung statt, bei der sich alle Projektpartner*innen treffen – zum Beispiel politische Vertreter*innen auf Landes- und Kommunalebene, Tourismusverbände, Bildungseinrichtungen, Anbieter von Sharing-Diensten und weitere Partner*innen aus den Bereichen Umwelt, Verkehr und Kommunikation. Mit seiner Projektstruktur und konkreten Umsetzungserfahrungen soll SMILE24 am Ende vor allem auf andere ländliche Regionen übertragbar sein und als eine Art Ideen-Baukasten funktionieren.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Mit dem Deutschlandticket auf der Mobilitätswelle



IN ZEITEN DES DEUTSCHLANDTICKETS OHNE EINKOMMENVERTEILUNG WAR DIE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE FRÜHJAHRSKAMPAGNE VON NAH.SH ETWAS GRÖßER. Das Briefing an die Agentur: etwas weniger Image-, dafür mehr Vertriebskampagne. Der rote Faden der letzten Kampagnen – Haltung zeigen, Mobilitätswende – sollte nicht ganz außer Acht gelassen werden. Gelegenheits- und Freizeitnutzer*innen, Pendler*innen, Rentner*innen, aber auch

Urlauber*innen sollten angesprochen werden. Daraus wurde der Kampagnenclaim: „Ich bringe die Mobilitätswelle ins Rollen: mit meinem Deutschlandticket von NAH.SH“. Protagonist*innen der Kampagne spiegelten die Zielgruppen wider, Text und QR-Code verwiesen auf die Bestellstrecke für das Deutschlandticket auf der Website des Verbundes. Großflächenplakate und Plakate an Bushaltestellen und Supermärkten, Anzeigen in schleswig-holsteinischen Medien sowie Online-Werbung und -Banner und viele Beiträge auf den Social-Media-Kanälen der NAH.SH – so sah der Maßnahmenmix aus. Besonderer Anreiz: Ein Gewinnspiel, bei dem 100 tolle Preise an all die Verlost wurden, die das Deutschlandticket für Mai oder Juni bei NAH.SH gekauft hatten. Der Zulauf war riesig.

Eine Vertriebspromotiontour durch die Einkaufszentren von Schleswig-Holstein, die noch bis in den August laufen wird, sorgt dafür, dass NAH.SH endlich ein Glücksrad besitzt (Schlangen garantiert). Bei den Promotor*innen können sich Interessierte beraten lassen – am Glücksrad gibt es neben vielen NAH.SH-Give-aways ein Deutschlandticket für einen Monat zu gewinnen. Die Kampagne wird ohne die Out-of-Home-Maßnahmen in den Sommermonaten fortgeführt und mit Radiowerbung ergänzt. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Ansprache von Touristen.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Neu beim mobilteam by NAH.SH: Veranstaltungskalender für Kommunen

EINE REIHE VON INSTITUTIONEN, EINRICHTUNGEN UND VERBÄNDEN BIETET MITTLERWEILE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA MOBILITÄT. Das mobilteam by NAH.SH bietet auf seiner Terminseite einen gut gepflegten Kalender mit spannenden Veranstaltungen für Gemeinden, Städte und Kreise. Diese Veranstaltungen reichen von Weiterbildungen wie „Fit fürs Klimaanpassungsmanagement“ über den „9. Deutschen Mobilitätskongress“ bis hin zu Werkstattgesprächen oder Expertenreihen. Oftmals handelt es sich um Online-Veranstaltungen. Ganz neu in der Terminübersicht: Alle, die selbst etwas für Kommunen bieten, können dem mobilteam by NAH.SH ihre Veranstaltung bequem melden. Im Juni 2023 hat das mobilteam by NAH.SH die erfolgreiche erste Exkursion aus 2022 ins Amt Süderbrarup zum Smarten DorfSHUTTLE wiederholt. Nach einer Einführung in das Thema durch die Referent*innen hieß es: Raus und selber buchen! Alle Teilnehmer*innen bestellten sich an unterschiedlichen Haltestellen über die NAH.SHUTTLE-App ihre Rückfahrt zum Digitalzentrum in Süderbrarup. Parallel wurde ins Backend geschaut. Als zentrale Beratungs- und Vernetzungsstelle für Kommunen rund um nachhaltige Mobilität ist das mobilteam by NAH.SH Anlaufstelle für alle Ämter, Kreise, Städte und Gemeinden. Kommunalen Mitarbeitenden, die sich einlesen möchten, empfiehlt das mobilteam by NAH.SH einen Blick auf mobilteam.nah.sh. Alle, die schon einen Schritt weiter sind, rufen das mobilteam by NAH.SH gerne direkt an!

Info: Christiane Lage-Kress
für das mobilteam by NAH.SH,
NAH.SH GmbH



Näher dran mit NAH.SH

VOR ETWA 1 JAHR HAT DIE NAH.SH IM ZUGE DER HALTUNGSKAMPAGNE DEN BLOG HALTUNG.NAH.SH INS LEBEN GERUFEN. Dort stellt NAH.SH Menschen vor, die Haltung zeigen, fleißig mit dem Nahverkehr unterwegs sind, aber auch Personen und Projekte, die in ganz anderen Bereichen Nachhaltigkeit vorantreiben. Außerdem kommen auch Mitarbeiter*innen von NAH.SH dort zu Wort und geben Einblick in die Arbeit im Nahverkehrsverbund. Es ist viel zu schade, die Berichte den Menschen nur online zugänglich zu machen. Deshalb werden sie ein zweites Mal verwertet. Denn das Thema bleibt aktuell. NAH.SH hat ein Nachhaltigkeitsmagazin daraus gemacht, ergänzt durch Geschichten aus unserem Kundenmagazin los! und unserem Social-Media-Format NAH.SH erleben. Das Magazin heißt „NAH.ran! Das Magazin für Nachhaltigkeit, Haltung und Mobilitätswende“. Es wird als Beileger in KIEL.nachhaltig und [Mohltied!] verteilt, aber auch auf sämtlichen Veranstaltungen, an denen NAH.SH beteiligt ist. Mal sehen, ob es im nächsten Jahr eine weitere Ausgabe gibt.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

VERANSTALTUNGEN

Bei den folgenden Veranstaltungen ist die NAH.SH als Partnerin mit an Bord:

NDR SCHLESWIG-HOLSTEIN-FESTIVAL
19. August 2023, Bad Bramstedt,
www.ndr.de

NØRDEN - THE NORDIC ARTS FESTIVAL
24. August bis 10. September 2023,
Schleswiger Königswiesen,
www.norden-festival.com

INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL GREEN SCREEN
6. bis 10. September 2023, Eckernförde,
www.greenscreen-festival.de

SH NETZ CUP
15. bis 17. September 2023, Rendsburger
Kreishafen, www.shnetzcup.de

MOBILITÄTSTAG KIEL
17. September 2023, Wilhelmplatz

R.SH-KINDERTAG 2023
29. September 2023, Holstenhallen in
Neumünster, www.rsh.de

PERSONALIEN NAH.SH

Sophie Ahlmeyer arbeitet nun als Assistenz der Geschäftsführung bei NAH.SH. Lucas Hübner kümmert sich im Team Infrastruktur künftig um die Bäderbahn. Torben Gutsche beschäftigt sich als neuer NAH.SHler mit Vertriebsfragen. Ahmad Kassar hat seine Arbeit in der IT-Koordination bei der NAH.SH aufgenommen. Meikel König unterstützt die NAH.SH beim Aufbau des Bus-Qualitätsmanagements. Marwan Omar arbeitet neu als Projektmanager im Team Fahrzeugfinanzierung.

IMPRESSUM

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Telefon 04 31.660 19-0, www.nah.sh

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich

Papier: Circleoffset White

